

1 Klares Bekenntnis zu Tourismus als Wirtschafts- und Standortfaktor

Bad Orb ist geradezu prädestiniert für Tourismus auf Grund seiner geografischen Lage mitten in Deutschland, seinem vorhandenen Leistungsangebot an Mountainbike-Strecken, seinem Flowtrail, seinem Wanderwegenetz, den Golfplätzen und nicht zu vergessen mit seinem Waldangebot, das einmalig ist. Hinzu kommen die abwechslungsreichen vielfältigen Kulturveranstaltungen, die Therme, das Gradierwerk, der Barfußpfad und das Naturschwimmbad.

All dies bietet beste Voraussetzungen für einen nachhaltig ausgerichteten Tourismus in den Bereichen Tagestourismus und Kurzurlaub.

Tourismus zieht Menschen an. In einer Tourismus-Region zu wohnen, wird als lebenswert eingestuft. Arbeitgeber haben erkannt, dass es wichtig ist, Freizeitangebote zu präsentieren, um Arbeitskräfte zu gewinnen und damit den Zuzug von Menschen zu fördern. Als Stichwort sei nur der Begriff „Weichfaktoren“ beim Standortmarketing genannt.

Die Forderung des DEHOGA wird ohne Einschränkungen unterstützt. Dies geht auch aus dem Wahlprogramm von Bündnis 90 / Die Grünen für Bad Orb hervor.

2 Klare Absage an die Idee der „Schlafstadt“

Bad Orb lebt vom Tourismus und den Gesundheits – und Wellnessangeboten.

Was würden die Hotels, Gastronomiebetriebe und der Einzelhandel ohne touristische Angebote in Bad Orb machen? Es gäbe sie zum größten Teil nicht.

Laut einer Studie der dwif-Consulting GmbH, die von der IHK zum Thema Wirtschaftsfaktor Tourismus für den Main-Kinzig Kreis in Auftrag gegeben wurde, wurden durch den Tourismus im Main-Kinzig Kreis im Jahre 2016 ca. 505,2 Mio. Euro mit Übernachtungen und Tagestourismus umgesetzt. In dieser Brutto-Summe sind ca. 54,6 Mio. € Mehrwertsteuer enthalten. Daraus resultiert ein Netto-Betrag von 450,6 Mio. Euro.

Die Übernachtungszahlen in gewerblichen Betrieben im Main-Kinzig-Kreis beliefen sich im Jahr 2016 auf ca. 1.414.018 Übernachtungen. Davon entfielen auf Bad Orb 448.187 Übernachtungen oder ca. 31,7%. Eine stolze Zahl! Laut Statistischem Landesamt in Wiesbaden sind die Übernachtungszahlen in den Jahren 2015 bis 2019 jedes Jahr kontinuierlich leicht angestiegen.

Laut der dwif-Studie wurden mit Übernachtungsgästen 186,5 Mio. € und mit Tagesgästen 318,7 Mio. € Umsatz generiert. Legt man jetzt den prozentualen Anteil an Übernachtungsgästen zu Grunde, bedeutet dies für Bad Orb einen Umsatz von ca. 60 Mio. € im Übernachtungsbereich und ca. 101 Mio. € im Tagesgeschäft.

Die heute politisch Verantwortlichen müssen das Thema schon zu Ende denken und sich überlegen, wie sie ohne Tourismus die Finanzkasse füllen wollen wenn sie zur „Schlafstadt“ werden. Und das ohne nennenswerte Industrie.

Die Forderung des DEHOGA wird ohne Einschränkungen unterstützt. Bündnis 90 / Die Grünen erteilen den Überlegungen Bad Orb als „Schlafstadt“ eine eindeutige Absage und fordern den weiteren Ausbau der touristischen Infrastruktur unter Beachtung ökologischer Gesichtspunkte.

3 Touristische Kommunikationsstrukturen aufbauen und stärken

Nur wenn alle Akteure im Tourismus, politischen Meinungsbildner und Bevölkerung ein Tourismusbewusstsein entwickeln, können auch in ausreichendem Maße Entscheidungen zugunsten des Tourismus getroffen werden. Dazu gehören die Verbesserung der touristischen Rahmenbedingungen, aber auch konkrete Vorhaben wie Investitionen und weitere dem Tourismus dienliche Maßnahmen.

Gleichzeitig kann der Tourismus so auch für das Stadtmarketing als weicher Standortfaktor für die Ansiedlung von Unternehmen und Bevölkerung besser genutzt werden.

Derzeit bestehen ungenutzte Potenziale hinsichtlich Qualität und Effektivität der touristischen Aufgabenwahrnehmung in Bad Orb.

So gibt es wenig Vernetzung der Akteure und ihrer Angebote vor Ort bzw. nur eine anlassbezogene Zusammenarbeit. Ein unkoordiniertes Nebeneinander vieler leistungsfähiger, engagierter Akteure bzw. kein abgestimmtes Marketing ist die Folge.

Wir, Bündnis 90 / Die Grünen fordern, den Aufbau einer Destination Marketing Gesellschaft Bad Orb, die für den Tourismus sowie für das Stadtmarketing verantwortlich zeichnet. Ausgestattet mit einem Grundbudget, das aus dem „Bäderpfennig“ gespeist wird.

Der Aufbau/Ausrichtung sollte frei von jedwedem politischen Einfluss sein.

Aufbau: Geschäftsführer, Vorstand und einem Beirat in Kuratoriumsform.

Eine klare, abgestimmte, transparente Aufgabentrennung zwischen Stadtverwaltung und Destination Marketing Gesellschaft, Koordinierung einer kontinuierlichen und langfristigen Vernetzung der Akteure, die Außendarstellung und das Marketing verbessern, die Rahmenbedingungen für die Tourismuswirtschaft optimieren, Infrastruktur, konkrete wertschöpfende Angebote - insbesondere Hotel- und Gastronomie-Betriebe - nachhaltig ausbauen und deren Qualität verbessern helfen – das muss das primäre Ziel der neuen Organisationsstruktur sein.

Vorschlag: Tourismus und Stadtentwicklung neu aufsetzen (Grüne Wiese)

Wir unterstützen den Vorschlag des DEHOGA aber in einer anderen Form mit einem anderen Vorgehen, aber mit dem gleichen Ziel.

4 Einzelhandel unterstützen

Alle genannten Punkte zur Stützung unseres Einzelhandels werden auch von uns mitgetragen. Darüber hinaus muss das kulturelle und regionale Angebot gefördert werden, um dem Einzelhandel auch entsprechend dienen zu können.

Um die Innenstadt zu beleben, müssen Anreize geschaffen und das Innenstadtbild verbessert werden. Hierzu gehören allgemeine Verschönerungen. Durch Kampagnen sollten entsprechende Anreize geschaffen werden.

Die Hauptstraße muss eine Fußgängerzone werden, mit Flächen, die zum Verweilen einladen und barrierefrei gestaltet sind. Eine Öffnung in den frühen Morgenstunden für den Lieferverkehr und den einzuführenden E-Stadtbus muss gewährleistet sein.

Um die Innenstadt zu beleben, muss der Wochenmarkt auf den Salinenplatz verlagert werden, damit auch die Chance besteht, diesen zu vergrößern und die Innenstadt weiter zu belebt. Die Hauptstraße mit ihren Geschäften und der wöchentlich stattfindende Markt auf dem Salinenplatz müssen eine feste Einkaufsgröße in der Region werden.

Die Forderung des DEHOGA wird ohne Einschränkungen unterstützt.

5 Touristische Infrastruktur weiter ausbauen

Wir, Bündnis 90 / Die Grünen, machen uns für nachhaltigen Tourismus stark, der im Einklang mit Natur und Landschaft steht und auf nachhaltiges Wirtschaften ausgerichtet ist. Er setzt auf Ressourceneffizienz und bietet so Voraussetzungen, dauerhaft zu einer Wertschöpfung in Bad Orb beizutragen. Die Betrachtung von Naturaktivitäten (Wandern, Radfahren, Reiten, Golfen, etc.) im Rahmen der Weiterentwicklung ist besonders wichtig.

Ein weiterer Schwerpunkt muss das Thema Gesundheit sein. Hierzu müssen entsprechende Strukturen aufgebaut werden, um dem gesteigerten allgemeinen Gesundheitsbewusstsein Rechnung zu tragen. Die gesundheitstouristischen Angebote müssen sich auf die Bedürfnisse der Gäste ausrichten. Hieraus ergeben sich unterschiedliche Angebote, die sich nach vorbeugenden bzw. heilenden Formen des Gesundheitstourismus unterscheiden.

Wir unterstützen die Aussage des DEHOGA in einer etwas abgewandelten Form, aber mit demselben Ziel.

Zur Stützung der Aussage, ein Auszug aus dem Wahlprogramm von Bündnis 90 / Die Grünen:

- Erweiterung des E-Bikeladenetzes
- Errichtung einer Boule-/Petanquebahn
- Weiterentwicklung der Flowtrails
- Vergrößerung des bestehenden Wohnmobilstellplatzes
- Reaktivierung und Erweiterung des Wildparks. Weiterentwicklung zu einem Erlebnispark

6 Großveranstaltungen mit überregionaler Strahlkraft fördern

Großveranstaltungen sind immer eine Chance für jede Destination, sich wirtschaftlich, ökologisch und sozial weiterzuentwickeln. Ziel muss es sein, eine erhöhte Tourismuskonsumnachfrage zu generieren. Großveranstaltungen können auch als Auslöser für Stadtentwicklungsthemen angesehen werden und so eine positive Auswirkung auf Wirtschaft und Gesellschaft haben. Dem Thema Nachhaltigkeit wird im Tourismus bereits eine tragende Rolle zugeschrieben. Dies muss auch bei Großveranstaltungen mitgedacht werden.

Voraussetzung jeder Großveranstaltung ist aber eine vorhandene Infrastruktur, auf deren Basis größere Veranstaltungen ausgerichtet werden können oder erst im Rahmen der durchzuführenden Veranstaltung geschaffen werden.

Bündnis 90 / Die Grünen erkennt den Effekt von Großveranstaltungen für die Stadt Bad Orb an und unterstützt das Ansinnen des DEHOGA.

7 Waldnutzung als Fundament des gesundheitsorientierten Tourismus

Die Stadt Bad Orb nennt ein wirklich dickes Pfund von 2300 Hektar ihr Eigentum. Dies ist der Bad Orber Stadtwald (Orber Reisig). Ein gesunder Wald ist nicht nur grüne Natur, sondern bietet Entspannung pur. Dass ein gesunder Wald auch gut für die Gesundheit des Menschen ist, darüber sind sich Wanderfans, Mountainbiker, Naturmediziner und solche, die nur ein stilles Örtchen zur Entspannung suchen einig.

Zahlreiche Studien zeigen, dass 15 Minuten Spaziergehen im Wald das Stress-Empfinden reduziert, den Blutdruck senkt und die Herzfrequenz vermindert. Waldbaden - also das bewusste Erleben und Genießen des Waldes - das Immunsystem stärkt.

Gut ist ein intakter Wald aber auch durch ganz andere Effekte. Bäume filtern und reinigen die Luft und schützen den Boden vor Erosion. Sie bringen Abkühlung an heißen Tagen und nehmen dauerhaft Kohlendioxid auf. Sie reichern die Luft mit Sauerstoff an. Ein gesunder, naturnaher Wald speichert zudem viel Wasser, das kommt dem Grundwasser, den Bächen und Flüssen zugute, wenn es einmal trockener ist. Damit der Wald weiterhin all diese Funktionen und mehr erfüllen kann, muss er in seiner Vielfalt erhalten werden. Durch nachhaltiges Wirtschaften ist ein naturnaher Wald als Mischwald mit Totholz, jungen und alten Bäumen, statt Plantagen nur aus Fichten bestehend, anzustreben.

Ein gesunder Mischwald ist ein wesentlicher Bestandteil des Gesundheits-, Erholungs- und Aktivtourismus, der allen Bürgern der Stadt Bad Orb und den Gästen zu Gute kommt.

Neben den touristischen Aspekten, ist der Wald ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und Einnahmequelle. Gesunde Bäume bringen, gegenüber kranken oder geschädigten Bäumen, einen höheren Ertrag. Ein gesunder Wald erzeugt im Mittel eine Rendite von 2- 5 %, ohne dass etwas dafür getan werden muss.

Der „Orber Reisig“ muss in der Reihenfolge Naturschutz, Tourismus, Waldbewirtschaftung gesehen und auch so behandelt werden. Dann bildet er eine Basis für

gesundheitsorientierten Tourismus. Dies wurde auch schon alles im Rahmen des Stadtleitbildes aufgezeigt, von den bisher politisch Verantwortlichen aber ignoriert.

Wir unterstützen deshalb auch diese Aussage des DEHOGA in einer etwas abgewandelten Form, aber mit demselben Ziel.

8 Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)

Öffentlicher Nahverkehr gehört zu den Grundprinzipien einer nachhaltigen Mobilität, alternative Formen sind zu entwickeln und auszubauen, die Verkehrswende ist aktiv zu begleiten. Dazu gehören E-Bike Ladestationen, Car- Sharing Angebote, abschließbare „Radgaragen“ an touristischen Standorten und einiges mehr. Für Bad Orb ist der Austausch der vorhandenen Linienbusse vorzusehen und durch umweltfreundliche Busse auf Basis von Wasserstoff bzw. Elektrizität anzustreben. Die Umstellung auf modernere Antriebsvarianten, ist zu unterstützen.

Die Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs dient auch dem Klimaschutz und ist eines der primären Ziele von Bündnis 90 / Die Grünen. Wir unterstützen deshalb die Forderungen des DEHOGA ohne Einschränkungen.

9 Klimaschutz

Wir als Bündnis 90 / Die Grünen befürworten die Nutzung der Windkraft; wir befürworten aber auch die Erhaltung des Waldes als größten CO₂-Speicher. Wir treten deshalb für weitere regenerative Anlagen zur Energiegewinnung ein, wie Solarparks und Speicherkraftwerke, Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen. Diese tragen ebenso zur CO₂-Reduzierung bei. Bei der Ausschreibung von Neubaugebieten sollte deshalb die Verpflichtung zur Nutzung von erneuerbaren Energien bestehen. Dieses ist heute schon in anderen Städten und Gemeinden verpflichtend. Bei der Förderung dieser Anlagen muss die Stadtverwaltung behilflich sein.

Die nicht besetzte Stelle des Klimaschutzbeauftragte/n in Bad Orb muss dringend wiederbesetzt werden.

Es ist zu prüfen, ob das Gewerbegebiet „Eiserne Hand“ für die Nutzung von Umwelttechnologien geeignet ist, z.B. Elektrolyseur in Verbindung mit einer Wasserstofftankstelle, Stromspeicherwerk, Blockheizkraftwerk.

Aus unserer Sicht müssen Kampagnen hinsichtlich Müllvermeidung (z.B. „Coffee to Go-Mehrwegbecher statt Einwegbecher, illegale Müllablagerung in der Natur, „Reparieren statt kaufen“), blühende Gärten und generell Umweltschutz, gestartet werden.

Die Abfallwirtschaft muss weiterhin optimiert werden. Die illegale Müllentsorgung in der Natur ist nicht tolerierbar. Durch die Einrichtung eines Sammelplatzes (Containerstation), die Ganztägig geöffnet ist, könnten sowohl Sperrmüll als auch Grünschnitt abgegeben werden.

Wichtig ist, dass die Bevölkerung transparent über die Zielrichtung der Kampagnen zum Klimaschutz informiert wird, um auch Verständnis und Akzeptanz zu schaffen.

Der Klimaschutz ist eines der primären Ziele von Bündnis 90 / Die Grünen. Wir unterstützen deshalb die Forderungen des DEHOGA ohne Einschränkungen.